FLORA.

№ 13.

Regensburg. Ausgegeben den 3. Juni. **1870.**

Inhalt. Die Blumenausstellnng des bayerischen Gartenbauvereins zu München. — Gelehrte Gesellschaften. — Literatur. — Botanische Notizen. — Anzeige. — Verzeichniss der für die Sammlungen der königl. botan. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Die Blumenausstellung des bayerischen Gartenbauvereins zu München 1—8. Mai 1870.

Der Beginn des Mai brachte uns auch heuer eine Blumenausstellung im Glaspalaste, wie es uns der verdienstvolle bayerische Gartenbauverein seit einer Reihe von Jahren zur angenehmen Gewohnheit gemacht. — Die diessjährige Ausstellung war, bei gleich geschmackvollem Arrangement reicher beschickt als in den Vorjahren, die benützten Räume grösser und glänzender gefüllt; es liegt daher heuer eine noch bestimmtere Veranlassung vor, einen kurzen Bericht darüber zu geben.

Das Arrangement war diessmal von Herrn Inspector Effner besorgt worden und wurde allgemein als ein sehr gelungenes bezeichnet. Der benützte Raum war ringsum von Nadelbäumen eingefasst, das Ganze als eine Waldlichtung gedacht, in der sich plötzlich ein schöner Garten ausbreitet. Am Fusse der Nadelbäume gruppirte sich ein reiches Unterholz und Buschwerk von Zierpflanzen, welche theils in reicher Blüthe standen, theils als Blattpflanzen wirkten, so dass die Einfassung mit Tannen alles Starre und Düstere verlor. Der Garten, welchen diese Einfassung umschliesst, theilte sich in eine landschaftliche und eine architektonische, oder, wie man sie gewöhnlich zu unterscheiden pflegt, in eine englische und eine französische Abtheilung. Die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0195-6

französische Abtheilung, in welche auch das Centrum des Glaspalastes, die grosse Fontaine, mit einbezogen war, war wiederum zur Linken, im Westen, von zwei kleinen landschaftlichen Parthien begränzt. Da so diessmal die Ausstellung kein eigentliches Centrum hatte, um das sich das Ganze gruppirte und auf das es sich als auf seine Einheit bezog, so treten wir heut vielleicht am Zweckmässigsten unsere Wanderung von Westen nach Osten an und indem wir so den umgekehrten Weg machen, wie die Weltgeschichte, gelangen wir doch am Ende zu demselben Ziele: vom Ideale zur Nützlichkeit, von der Poesie zur Prosa, nämlich in die Abtheilung, wo als Appendix des Schönen das Nützliche ausgestellt war — Gartengeräthschaften: Kübel, Pflanzenspritzen und Anderes.

Die letzte, westlichste Abtheilung, bildete ein einsames, tief ernstes, fast düsteres Waldidyll; rings von dunklen Nadelbäumen umschlossen, zu deren Füssen niedere Palmen, Cycadeen und andere monokotyle Gewächse sich ausbreiteten, bot sie keinen Ausblick auf die übrige Ausstellung. Sie entbehrte fast ganz der belebenden bunten Farben, Blüthen und buntblättrige Pflanzen waren fast gar nicht vertreten, es herrschte allein das dunkle düstere Grün der Coniferen und Monokotylen. In der Mitte, aus einem Rasenrondell, mit einer hübschen Blattpflanzengruppe zu seinen Füssen, erhob sich blendend weiss aus dem dunklen Grün ein antiker riesiger Candelaber, ein Gypsabguss aus der Glyptothek. Was uns hier Bemerkenswerthes aufstiess, war links vom Eingange eine hübsche Pflanzenzusammenstellung zu Grenzgruppen, mit hübscher, halbaufgeblühter *Prunus triloba*; eine schöne Collection von Palmen zur Zimmerkultur mit manchem noch Neuen und Seltenen, wie *Calamus adspersus*, *Licuala peltata*, *Areca sapida* u. A., die schon erwähnte Blattpflanzengruppe um den Candelaber von Palmen, Dracaenen, Caladium u. A., ein schönes besonders gut cultivirtes Exemplar von *Dracaena indivisa Senesto* und links am Ausgange eine kleine Coniferengruppe mit manchen noch in unseren Gärten seltenen Arten in gut cultivirten Exemplaren.

An diese letzte Abtheilung reiht sich in der Blumenausstellung selbst (von deren Anhängen noch zuletzt ein Wort) wiederum eine kleine, lauschige Waldoase, ebenfalls ringsum von Nadelholz und Gebüsch umgeben, aber von freundlicherem Charakter; eine Fontäne plätschert in derselben, ein grosser Bauer mit bunten Papageien belebt die Stille, einige schöne Blumengruppen geben

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0196-1

Reiz und Abwechslung. Wenn wir von Westen her diese Abtheilung betreten, stösst uns links eine pflanzengeographische Gruppe auf, welche uns eine Anzahl Charakterpflanzen aus Kämpfer's Reiche, aus der chinesisch-japanesischen Flora vor Augen führt.

Diese glückliche Idee des Herrn Inspector Effner wurde von Inspektor Kolb in angemessener und geschmackvoller Weise ausgeführt und mit einem erklärenden Texte versehen, welcher den Charakter der Flora schildert und das Verhältniss der ausgestellten Pflanzen zur Gesammtvegetation jener Länder darlegt. Der geschilderten Gruppe gegenüber macht sich eine hübsche Gruppe von Dekorationspflanzen bemerkbar, blühenden und Blattgewächsen, mit einigen guten Dingen, einem baumartigen Aster u. A. Schreiten wir fort, so begegnet uns links eine kleine Gruppe von *Erica persoluta*, ferner eine Sammlung von ca. 18 Sorten Dracaenen, endlich eine hübsche *Leucophyta Brownii* in Kugelform gezogen, rechts eine kleine Sammlung indischer Azaleen, mit einigen Formen von besonderer Färbung, z. B. *Sascha Theleman*, Palmen zur Zimmerkultur, unter ihnen ein vollkommen gut geformter *Pandanus utilis*, hübsche Cinerarien und eine Gruppe Blattpflanzen in reicher Mannigfaltigkeit. — Wir sind nun an der Stelle angelangt, wo sich der Weg krümmt, um in die französische Abtheilung einzubiegen. In der Concavität dieser Biegung finden wir eine schöne Gruppe blühender Pflanzen mit Orangen, Kalmien, Camellien, Levkojen und Hyacinthen nebst einer Parthie hübscher Rosen und Einfassungspflanzen; wo aber die Blumengruppen convex in die Ausbiegung hineinragen, erfreut uns eine Gruppe sehr schöner Rosen.

Die französische Abtheilung hat ihren Hauptcharakter erhalten von der Teppichgärtnerei, den Beeten nach modernem Pariser Principe, welches übrigens, wie mich ein Gärtner versicherte, Berlin seine Entstehung verdanken soll. Wo grosse Flächen nach diesem Systeme in geschmackvoller Anordnung bepflanzt sind, welche bestimmt sind, als Massen im Ganzen der Landschaft zu wirken, da mag dieses Princip eine gewisse Berechtigung besitzen, obwohl es in seiner Geradlinigkeit, seiner Zusammensetzung aus parallelen Streifen gleicher Farbe, den kleinen Pflanzen, aus denen es sich aufbaut, einen weder Geist noch Gemüth ansprechenden Eindruck macht und jedenfalls weit hinter der Teppichgärtnerei der Renaissance mit ihren gebrochenen Linien und ihrer Mannigfaltigkeit zurücksteht. Item die Sache ist Mode, der Gärtner muss auch hier zeigen, was er leisten kann und es

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0197-7

soll nicht geläugnet werden, dass auch hier manches Hübsche und Geschmackvolle sich präsentirte, ohne dass wir näher darauf eingehen wollen.

Während nun die Hauptflächen der französischen Abtheilung diesen Pflanzenteppichen gewidmet waren, besonders um die centrale Fontaine des Glaspalastes ein grosses Rondell aus solchen Beeten sich zusammensetzte, boten die Abschlüsse und Entrée's in dieser Abtheilung manches Erquicklichere, was Erwähnung verdient. So wird die Abtheilung, da, wo wir uns befinden, durch ein kleines Halbrund abgeschlossen, innerhalb dessen sich eine weisse Statue erhebt. An die erwähnten Rosen schliessen sich in demselben an und fassen dasselbe ein gegen 60 Sorten Azaleen in schön cultivirten Exemplaren, darunter manches Hübsche und Neue, wie *A. amoena*, *Lilla Kister* u. andere, und schöne baumartige Rhododendren, *arboreum* und Hybriden.

An dem Wege, der uns zur Rechten in die praktische Abtheilung führt, finden wir noch zwei hübsche Blattpflanzengruppen, und eine schöne Sammlung halbaufgeblühter Azaleen heimlich im Waldesgrün versteckt.

Wir folgen jetzt diesem Wege nicht weiter, sondern wenden uns nach der französischen Abtheilung zurück, wo uns an der Seite der Teppichbeete eine gute Sammlung von Coniferen in's Auge fällt; eine schöne *Araucaria excelsa* drängt sich vor, unter den andern macht sich eine *Wellingtonia gigantea* bemerkbar. Indem wir nach der Fontaine zu weiter wandeln, bemerken wir noch zu beiden Seiten hübsche Sortimente von Pensées.

Auf dem Rondell, welches die grosse Fontaine umgibt, zeichnen sich ausser den erwähnten Teppichbeeten noch einige gut cultivirte Sammlungen von modern beliebten Zierpflanzen aus: schöne Scharlach-Pelargonien, eine anmuthige Sammlung Zwiebel- und Knollen-Gewächse: Maiglöckchen, Tulpen, Tazetten, Amaryllis, Hyacinthen, eine kleine Sammlung Eriken und Epacrideen, Cinerarien, theils in stattlichen, hohen, theils in merkwürdig niedrig gezüchteten Exemplaren, einige Collectionen Aurikeln. Vom Rondell aus öffnen sich zwei Ausgänge: einer nach der Strasse, der andere nach der Restauration, beide sind durch vorgeschobene Blumenparthien und kleine Rondells, letztere mit Bildwerken versehen, mit dem Centrum vermittelt. Wenden wir uns dem Ausgange zu, so finden wir zu beiden Seiten schöne gemischte Gruppen von Dekorationspflanzen, die zur Linken besonders mit guten indischen Azaleen, unter denen eine *vittata rosea crispiflora*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0198-3

hervorsticht, das Rondell, welche dieselbe umschliessen, zeigt uns Levkojen in gedrungenen, gut belaubten Exemplaren, zur Rechten erfreuen uns schöne Camellien, Rhododendren, Azaleen, ein elegantes *Tropaeolum tricolor*, sowie ein neuer Coleus: *Queen Victoria*.

Wenden wir uns dagegen links, so sehen wir an die oben erwähnten Coniferen sich schöne Rhododendren anschliessen, ferner eine Collection stattlicher, in schönster Blüthe stehender Camellien, für die späte Zeit ein schöner Anblick; um das Rondell zur Linken zieht sich eine gemischte Gruppe stattlicher Zierpflanzen, darunter einige, die wir jetzt seltener erblicken, so der früher häufiger cultivirte *Clianthus purpureus*, ferner *Libonia floribunda* u. A., gegenüber eine hübsche Sammlung von Eriken und Epacrideen, welche die verschiedenen Blüthenformen, die diese Pflanzengruppe aufweist, in einiger Vollständigkeit zusammenstellt. Die beiden kleinen Rondells enthalten: das eine vorzüglich gut cultivirte weisse Winterlevkojen mit Lackblatt, das andere ein Sortiment Goldlack.

Wir biegen jetzt in die dritte, die Englische Abtheilung, ein, und thun diess von dem Platze aus, wo wir uns eben befanden, indem wir von der Restauration herkommen. Eine angenehme Wirkung macht in dieser Abtheilung eine kleine Erhöhung, an der sich der Weg hinaufzieht. An einer Gruppe vorzüglich gut cultivirter Blattpflanzen vorbei, mit einem schönen Orangenbaum, *Philodendron pertusum* u. A. gelangen wir zu einer reichen Rosensammlung, welche in gut cultivirten Exemplaren alle Typen: Theerosen, Bourbon's, Moosrosen, Remontanden, Noisetten vertritt, an sie schliesst sich ein schöner Baum einer *Yucca aloifolia*, eine blühende *Sophora microphylla* an; von der Höhe des kleinen Hügels nickt träumerisch ein grosses edel geformtes baumartiges Farnkraut; zu unserer Rechten auf einer Raseninsel zwischen den Wegen winkt uns ein herrliches stattliches Exemplar einer *Musa Ensete.* welcher sich auf der andern Seite des Weges ein zweites, leider beim Transporte etwas beschädigtes, in Frucht entgegengestellt, die Büste des Königs ist von einer herrlichen *Seaforthia elegans* überschattet und von einer Gruppe *Deutzien* umgeben. — Am Fusse des Hügels zwischen dem Rasen fliesst ein Bächlein, das sich an einer Stelle zu einem kleinen See erweitert; schöne Nymphäen schwimmen auf dem Becken, eine *Calla* drängt sich auf einem Vorsprunge nach dem belebenden Wasser; um das Wasser sind verschiedene anmuthige

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0199-1

Blumengruppen versammelt: Hortensien in prächtigster Blüthe, selten zu dieser Zeit, schöne Rhododendren, eine kleine Collection von *Citrus chinensis*, ein kleines Sortiment von pontischen Azaleen, diessmal die einzigen in der Ausstellung, eine *Cycas revoluta* im besten Culturzustande, einige Exemplare *Cyperus alternifolius* und *Papyrus* am Wasser, eine Sammlung reichblüthiger Camellien. Die ganze Seite des Weges geleitet, von der französischen Abtheilung bis zum Ausgange der englischen auf der linken und zum Theil noch auf der rechten Seite eine ungemein reiche Sammlung indischer Azaleen in grosser Mannichfaltigkeit und im besten Culturzustande, z. Th. in wahren Prachtexemplaren, an sie reihen sich noch auf der linken Seite gut cultivirte Pensées, eine kleine Sammlung von Kalmien, eine andere von Nelken, jenseits des Wässerleins eine Parthie Succulenten, Cactus, Aloë u. andere. — Den Ausgang schliesst auf dieser Seite ab eine hübsche Zierpflanzengruppe mit gutem getriebenen Flieder unter anderen Sachen.

Wir gelangen auf diesem Wege in eine zweite „practische Abtheilung", worin hauptsächlich allerlei Gartengeräthe ausgestellt sind. Mehr als diese interessiren uns einige daselbst aufgestellte neu eingeführte Pflanzen; es sind meist Warmhaussachen in noch kleinen Exemplaren aus der Gattung *Panicum, Caladium, Maranta, Selaginella, Dracaena*, ferner neue indische Azaleensorten, ferner *Aristolochia, Dalechampia, Pandanus labyrinthicus*; ein schönes *Tropaeolum pentaphyllum*. Indem wir diesen Anhang der Ausstellung wieder verlassen, biegen wir wiederum in die englische Abtheilung ein und betrachten noch bei der Rückwanderung, was uns diessmal auf der linken Seite des Weges begegnet.

Da ist zunächst eine zweite pflanzengeographische Gruppe, welche uns ein brasilianisches Vegetationsbild darstellt; kann es natürlich nur in höchst unvollkommener Weise gelingen, uns von der Vegetation eines brasilianischen Urwaldes ein Bild zu geben, so erregte doch die Gruppe durch geschmackvolles wirkungsreiches Arrangement allgemeine Anerkennung, besonders einige alte Stämme, auf denen sich eine Menge Schmarotzer heimisch gemacht hatten, Aroideen, Orchideen, Schlingpflanzen, Bromeliaceen, Farne, eine kleine Gruppe blühender Orchideen an deren Fusse bot einige schöne, gut cultivirte Exemplare und zugleich die einzigen Repräsentanten dieser Pflanzenfamilie in der Ausstellung. — Weiterhin begegnet uns ein kleines Sortiment der neuesten

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0200-7

Reseden. Unter einer schönen Zierpflanzengruppe, die weiterhin den Weg geleitet, fallen uns Cinerarien auf mit riesigen Blüthenköpfchen, eine weitere Gruppe blühender Pflanzen zeigt uns schöne Heliotropien in Stämmchen gezogen, eine schöne aufgeblühte *Prunus triloba*, eine gut gezogene *Correaea cardinalis* und Anderes; ein schöner, grosser, fruchtbedeckter Orangenbaum führt uns nach dem Anfange zurück, dessen Pflanzenverzierung wir schon, als zur französischen Abtheilung gehörig, geschildert haben.

Zum Schlusse sei noch ein Blick auf den ersten Anhang, an dem wir vorhin vorbeigegangen; derselbe enthält zuvörderst eine instructive Ausstellung von Nutzpflanzen mit den aus ihnen gewonnenen Producten, nach diesen geordnet als Oelpflanzen, Farbenpflanzen, Arzneipflanzen u. s. f. Freilich mussten die Aussteller sich vielfach auf kleine Exemplare der betreffenden Gewächse beschränken, welche von der Physiognomie derselben in freier Natur nur eine unvollkommene Vorstellung geben. Ferner fanden wir daselbst ein reiches Sortiment getriebener Früchte (Erdbeeren, Himbeeren), eine grosse, noch unreife Bananentraube von 20 Pfund Gewicht und getriebene Gemüse in reicher Auswahl, eine Anzahl wohlgepflegter in verschiedenen Formen gezogener Spalierbäume, ferner einige Sortimente zur Teppichgärtnerei und zu Grenzgruppen geeigneter niederer Gewächse: *Coleus*, *Alternanthera*, *Centaurea candidissima*, Pelargonien, Rosen, *Achyranthes*, Petunien, Tagetes, Heliotropien, Verbenen etc. und eine Anzahl hübsch arrangirter Blumentische.

Damit dürften wir auf einer raschen Wanderung die Fülle des Dargebotenen so ziemlich erschöpft haben. Fassen wir nun den erhaltenen Eindruck kurz zusammen, so war im Vergleich mit den Ausstellungen der letzten Jahre die heurige Ausstellung die am reichsten beschickte und umfänglichste.

Dieselbe kann sich freilich mit den Ausstellungen solcher Plätze nicht messen, wo Luxus und Reichthum eine allgemeinere und umfangreichere Liebhaberei für Blumencultur ermöglichen. Die Zahl von reich dotirten Privatgärten in München und Umgebung ist eine äusserst geringe und die Gärten fürstlicher Personen stellen dazu ein grosses Contingent; von Gartenluxus und Blumenliebhaberei des reichen bayerischen Adels und Grundbesitzes, der grossen Kaufleute und Industriellen liess wenigstens die Ausstellung ausserordentlich wenig wahrnehmen, und ohne die reiche Beihülfe des botanischen Gartens unter Leitung des vortrefflichen Kolb hätte die Ausstellung vielfach dürftig erschei-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0201-3

nen müssen. So ist auch im Ganzen wenig zu berichten gewesen von einer grossen Mannigfaltigkeit der ausgestellten Ziergewächse; es waren meist die gewöhnlichen, allgemein gangbaren und beliebten Modegewächse, welche daher meist einer besonderen Erwähnung nicht bedurften. Auch nur im Bereiche dieser, der Rhododendren, Azaleen, Cinerarien, Aurikeln, der gewöhnlichen Blattpflanzen u. s. f. waren daher besonders tüchtige Culturerfolge zu erwähnen; Pflanzenfamilien, welche anderwärts Gegenstände einer besonderen Liebhaberei und eines besondern Luxus bilden, z. B. die Orchideen, waren wenig oder gar nicht vertreten, die Zahl und Quantität der neu eingeführten Sachen verhältnissmässig gering. — Immerhin ist bereitwillig und rühmend anzuerkennen, was unter diesen bescheidenen Verhältnissen, tief im Binnenlande, Intelligenz und Betriebsamkeit unserer Gärtner geleistet und ein schöner Beweis von den Resultaten des einträchtigen Zusammenwirkens im Gartenbauvereine. — Die höchste Anerkennung aber verdiente das geschmackvolle und wahrhaft künstlerische Arrangement. dem die schönen Räume des Glaspalastes in wirksamster Weise zu Hülfe kamen. In dieser Beziehung dürften unsere Ausstellungen keck mit englischen und belgischen concurriren. Diess war sowohl am Tage der Fall, wo heiteres Sonnenlicht meist den brillanten Effect in schönster Weise begünstigte, als auch, als am Abende des Sonntag 8. Mai die ganze Scene mit tausenden von bunten Lampen, Ballons und zwei elektrischen Sonnen erleuchtet war. Der Effekt war ein wahrhaft feenhafter und machte einen unverlöschlichen Eindruck!

Gelehrte Gesellschaften.

Sitzungen der französischen Akademie der Wissenschaften. — Sitzung vom 28. März 1870.

A. Trécul übergibt den 6. Beitrag seiner genannten Abhandlung.

Sirodot beschreibt die Organe und die Befruchtungserscheinungen der Algengattung *Lemanea*.

Duchartre übergibt zwei Artikel von Koressios über die Krankheit des Weinstockes (im griechischen Journal Ελλενικη veröffentlicht). K., welcher schon 1854 der Akademie eine Abhandlung über die von *Oidium* verursachte Traubenkrankheit übergab, glaubt, dass die Krankheit in Frankreich dieselbe ist,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03651-0202-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Die Blumenausstellung des bayerischen Gartenbauvereins zu München 1—8. Mai 1870 193-200